

Was bewirken Schulhunde?

Der Einsatz von Hunden in der Pädagogik führt bei den SchülerInnen zur ...

- Stärkung der Persönlichkeit und des Selbstwertgefühls
- Steigerung der Lernmotivation, Eigeninitiative und Konzentration
- Verbesserung des sprachlichen Ausdrucks
- Erweiterung der kognitiven, motorischen und sensomotorisch-perzeptiven Fähigkeiten
- Förderung der emotionalen und sozialen Intelligenz
- Oxytocin-Ausschüttung (Wohlfühlhormon) und Stressreduktion
- Verringerung von Schulängsten
- Aufhebung von Einsamkeit und Isolation
- sowie zum achtsamen, respektvollen Umgang mit der Natur und seinen Geschöpfen

Der Hund in der Schule ...

- ist ein einfühlsamer, wertfreier und vorurteilsfreier Klassenkamerad
- ermöglicht das Einüben von Strukturen und Regeln und die Übernahme von Verantwortung
- weckt die Anstrengungsbereitschaft.
- stärkt die Selbstbehauptung und das Selbstwertgefühl
- stärkt das Verantwortungsgefühl und das Selbstbewusstsein
- fordert Respekt
- hat einen direkten Bezug zur Lebenswirklichkeit der Kinder
- baut soziale Ängste ab
- ermöglicht Nähe und Körperkontakt
- leitet von eigenen Defiziten weg (ermöglicht Transferleistungen)
- schafft Verbindungen (zwischen den Kindern, zwischen Kind und Lehrer)
- fördert das Lernen am Modell ("Was der Hund kann, kann ich auch!")
- fördert Stressabbau, beruhigt und schafft eine lockere Atmosphäre
- ist ein sozialer Katalysator, Motivator, Eisbrecher und Brückenbauer

Quelle:

<http://www.tierisch-gute-schule.de/tiergest%C3%Bctzte-p%C3%A4dagogik/ziele-wirkungen/>